



Wilhelmshöhe

Oktagon mit Herkules und Kaszaden

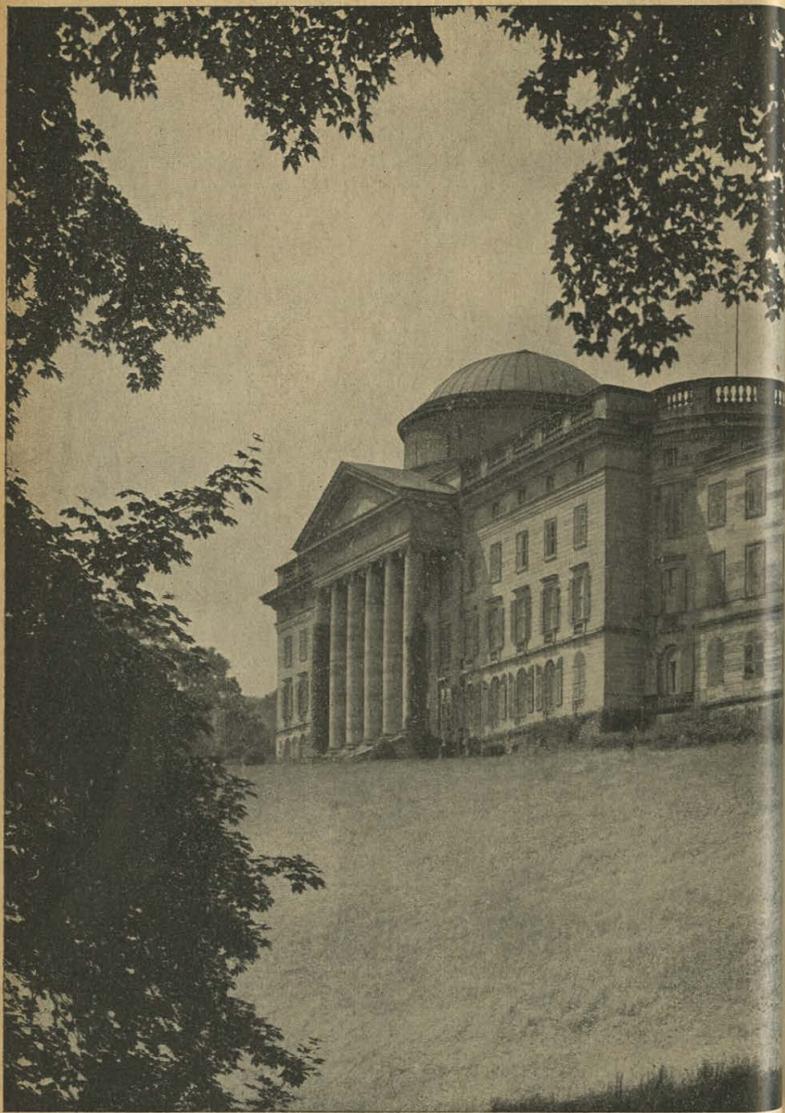
Wilhelmshöhe.

Wilhelmshöhe wird mit vollem Recht der Wundergarten am Habichtswald genannt. Hier haben Natur und Kunst sich zu einem Werk von unvergleichlicher Schönheit die Hand gereicht. Schlösser, Wasserkünste und Gartenanlagen sind zu einem einzigen Kunstwerk verschmolzen, das seines Gleichen nicht hat. Man muß Wilhelmshöhe an einem sonnigen Tage aufsuchen, um die Schönheiten der Natur und die von Menschenhand angelegten Bauwerke genießen und bewundern zu können.

In gerader Linie führt die Wilhelmshöher Allee vom Adolf Hitler-Platz aus bis zum Fuße des Schloßberges. Schloß, Kaszaden und der von dem weit ins Land schauenden Herkules gekrönte Bau Oktagon steigen in der Verlängerung der Straße steil am Berge auf, zeigen sich dem Beschauer als ein Ganzes und werden mit einem Blick erfaßt.

In Wilhelmshöhe hat durch Generationen hindurch künstlerischer Wille ein einziges Werk gestaltet, wechselseitig wurde der Wert von Kunst und Natur bestimmt und zum Ausgleich gebracht. Landgraf Karl faßte den Plan, unter Verwertung des Wasserreichtums des Habichtswaldes die ganze Landschaft in einen Park auszugestalten. Die Arbeiten begannen 1696. Auf einer Reise durch Italien fand der Landgraf in Rom den Architekten Giovanni Francesco Guerniero, den er 1701 an seinen Hof berief und der es verstand, die Größe des römischen Barocks ungefährdet in das nordische Klima zu übersetzen, um die kühnen Ideen des Landgrafen zu verwirklichen und ihnen Form zu geben. Landgraf Karl starb 1730. Als 1760 Landgraf Friedrich II. zur Regierung kam, bemühte er sich vor allem um die gärtnerische Gestaltung des Parks, der 400 Arten verschiedener Bäume erhielt. Von 1785 bis 1821, mit Ausnahme der napoleonischen Zeit, regierte Wilhelm IX., der spätere Kurfürst Wilhelm I. Er baute das Schloß nach Abbruch des alten neu und berief den Wasserbautechniker Steinhöfer. Dieser „Wassergott von Wilhelmshöhe“ verstand es, die den Park belebenden Gewässer dorthin zu leiten, wo sie notwendig waren. Auch der Bau der Löwenburg ist das Werk des Kurfürsten. Mit seinem Tode fanden die großen Bauten auf Wilhelmshöhe ihren Abschluß.

Im Mittelpunkte des Parkes lagert sich mächtig und breit der schimmernde Bau des Schlosses Wilhelmshöhe. Hier stand einst das Kloster und später das Schloß Weißenstein. Das Schloß



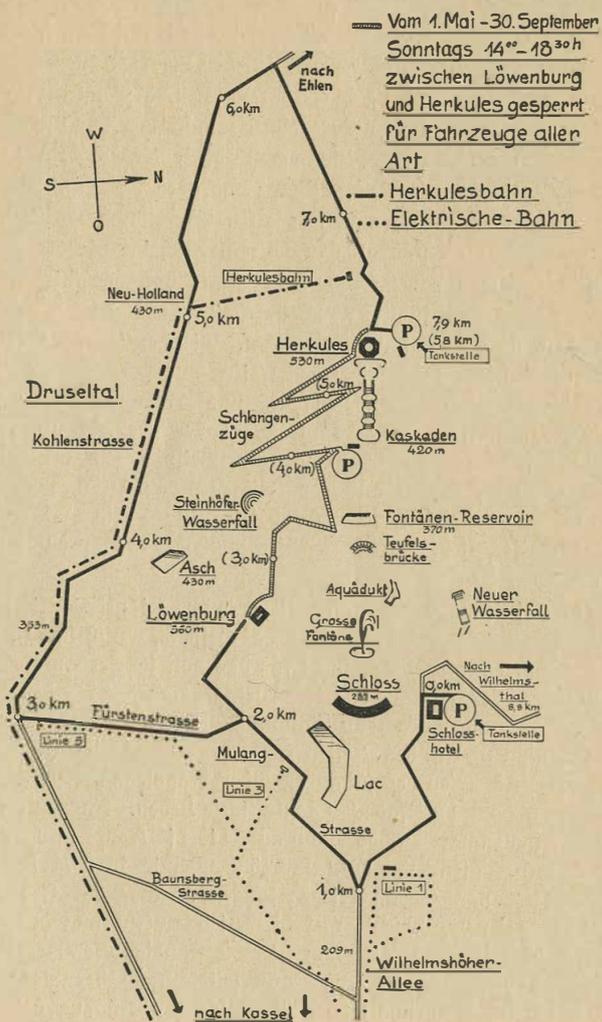
Wilhelmshöhe

Schloß

wurde nach langen Vorbereitungen und verschiedenen Projekten unter Landgraf Wilhelm IX., dem späteren Kurfürsten Wilhelm I., im letzten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts im wesentlichen nach Plänen du Rys unter Leitung Jussows erbaut und bestand ursprünglich aus drei getrennten, nur durch niedrige Terrassen verbundenen Flügeln mit halbrunden Abschlüssen. 1807 wies Napoleon das Schloß Jerome zu, der bis 1813 hier wohnte. Er begann die Verbindung der Flügelbauten, die dann nach der Rückkehr des Kurfürsten unter seinem Nachfolger, Wilhelm II., vollendet wurde. Dieser Zusammenschluß entsprach den neuen Ansprüchen an bequeme Hofhaltung, hat aber den künstlerischen Charakter des Ganzen geschädigt; allzu schwer und massig liegt das Schloß jetzt da und allzu machtvoll erscheint die Geste, mit der es die tieferliegende Stadt beherrscht. Von der älteren Inneneinrichtung des südlichen Weißensteinflügels kamen wesentliche Teile nach Schloß Wilhelmsthal. Die heutige Ausstattung des Mittelbaues geht in einzelnen Teilen auf Jerome zurück, der auch eine Reihe wertvoller Möbel und Dekorationsstücke aus Paris kommen ließ; in der Hauptsache aber ist die heutige Einrichtung ein besonderes bezeichnendes Beispiel für den glanzvollen Spätempire-Stil aus der Zeit des Kurfürsten Wilhelms II., der das Schloß für seine Favoritin, die Gräfin Reichenbach, neu ausstatten ließ. Nachdem Wilhelmshöhe 1866 preußisch geworden war, diente es als Sommerresidenz.

An Wilhelmshöhe knüpfen sich mancherlei geschichtliche Erinnerungen. Dem ersten Kurfürsten Hessens, Wilhelm I., war kein Opfer zu groß, das er nicht für das von ihm erbaute Schloß „Wilhelmshöhe“ gebracht hätte. Wenige Jahre nach der Vollendung des Baues brach Deutschland unter Napoleons I. Schlägen zusammen. In den Zeiten von Deutschlands Erniedrigung, 1807 bis 1813, trieb der jüngste Bruder Napoleons, Jerome, hier als „König von Westfalen“ sein lustiges Leben. In rauschenden Luftbarkeiten saugte er das Land aus, bis die Kanonenkugeln ihn von dannen jagten. In Wilhelmshöhe wohnte 1870/71 der nach der Schlacht von Sedan kriegsgefangene Kaiser der Franzosen, Napoleon III., und erlebte hier die Wiederaufrichtung des Deutschen Kaiserreiches. Später war hier die ständige Sommerresidenz Kaiser Wilhelm II. Von hier aus leitete nach der Revolution 1918 Generalfeldmarschall v. Hindenburg den Rückzug des deutschen Heeres.

Verkehrsplan Wilhelmshöhe



Wilhelmshöhe

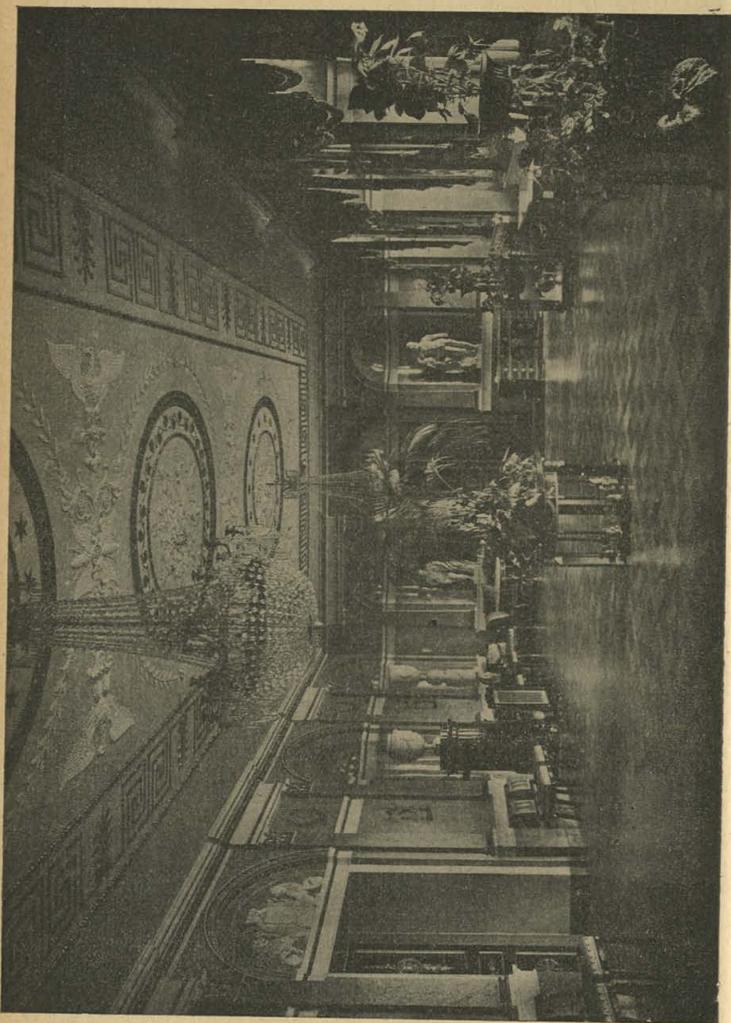
Die Löwenburg

Zur Linken des Schlosses liegt der Schloßteich (Lac), der 1784 - 1791 aus fünf Teichen in einen kleinen See umgewandelt wurde. Rechts das zur Zeit Jeromes 1808/09 von Klenze erbaute Theater, das 1828 in ein Ballhaus umgebaut wurde. Daran schließt sich das Schloßhotel, von dessen Terrasse man eine schöne Fernsicht genießt.

Geradeaus fällt der Blick auf die vom Oktogon überragten Kaskaden. Der Weg führt zunächst zum Fontänenreich, aus dem die große Fontäne (1789) 51,5 m hoch steigt. Sie wird im Gegensatz zu den niedrigeren Fontänen zu Herrenhausen und Sanssouci ohne maschinelle Einrichtung nur durch natürlichen Druck erzeugt. Der über dem Fontänenreich stehende Freundschaftstempel lenkt den Blick nach r. auf den Absturz des Aquädukts, der 1792 vollendet wurde und eine im Verfall gedachte, von 14 Bogen getragene römische Wasserleitung darstellt, von deren Befestigungsturm das Wasser 43 m tief hinabstürzt und über kleinere Kaskaden zum Fontänenreich fließt. Nach einem Blick auf den Merkurtempel zum Höllenteich mit der Plutogrotte und der über einen mächtigen Felssturz gewölbten Teufelsbrücke. Von hier zur Löwenburg.

Als Ganzes gesehen, ist die Löwenburg das merkwürdigste Denkmal der Ritterromantik, das sich in Deutschland erhalten hat. Sie ist 1793 - 1802 von Jussow in Basalttuff erbaut als Nachahmung einer in Verfall begriffenen mittelalterlichen Burg mit

Zugbrücken, Graben, Ritteraal, Marstall, Rüstkammer, Burgkapelle, Burrgarten, Turnierplatz usw. Die Wehrhaftigkeit ist nur vorgetäuscht, die Befestigungen und die Verteilung der Gebäude sind durch den romantischen Charakter der ganzen Anlage bedingt. Vom Hauptturm einzigartiger Rundblick auf den Park.

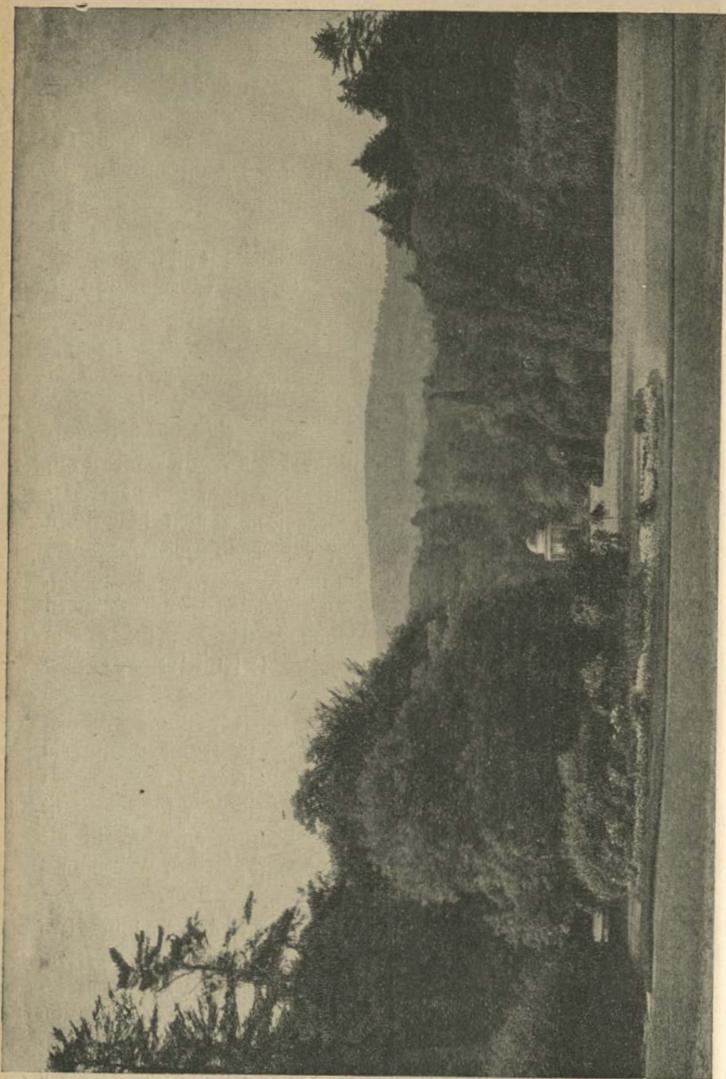


Die Besichtigung ist wegen der aus hessischen Schlössern stammenden wertvollen Möbel, Waffen, Gobelins, Gläser usw. höchst lohnend. Unter der Burgkapelle, die kostbare alte Glasfenster aus hessischen Kirchen enthält, ruht Kurfürst Wilhelm I., der Erbauer der Burg, der hier ein phantastisch groteskes Leben in gotisch-ritterlicher Vermummung führte. An der Nordseite der Burg Bonifatiusbrunnen mit vorzüglichem Trinkwasser. Die malerischen Burgtreppen an der Ostseite führen zum Schloß hinab. Dann zum Steinhöferschen Wasserfall, 1793 von Wasserbauinspektor Steinhöfer vollendet. Unter Benützung des Wassersturzes des Deuselbaches wird ohne weitgehende künstliche Anlagen der Eindruck eines durch Felsentrümmer und Bäume herabstürzenden Wasserfalls erzielt. Hier eint sich menschliche Kunst mit der wilden Felsenatur des Berghanges. Darauf an den Fuß der großen Kaskaden.

Die Kaskaden, 1704/08 durch den römischen Architekten Francesco Guerniero erbaut, bilden eine 250 m lange und 11,5 m breite Riesentreppe, über deren tischhohe Stufen sich die Wasser in das Neptunbassin ergießen. Die Kaskaden sind durch 3 Bassins abgeteilt; über ihnen noch ein größeres Bassin mit dem, einen 12 m hohen Wasserstrahl auspeisenden Kopf des vom Herkules besiegten Riesen Enzeladus. Zu beiden Seiten in Nischen ein Zentaur und ein Triton, die auf kupfernen Hörnern (durch Wasser erzeugter Luftdruck) meilenweit hörbare Töne ausstoßen, sobald die Wasser kommen. Zwischen grünen Lannnwänden führen auf beiden Seiten Treppen von je 842 Stufen zu dem Riesenbau empor. Vom Oktogon sprudeln die Fluten der Wasserkünste über Hunderte von Stufen die Kaskaden hinunter. „Welch einen herrlichen Gedanken hat da euer Fürst in Gottes Natur hinein geworfen!“ jubelte einst Klopstock, als er die Wasser in glühendem Strom über Felsstufen hinabschäumen, sich wieder in die Höhe werfen und von neuem zu Tale strömen sah. Das ist es, was Wilhelmshöhe zum Wundergarten macht, daß in die stille Schönheit heimatlicher Waldlandschaft Neues, Lebendiges durch das Spiel des Wassers hineingetragen wurde.

Das Riesenschloß Oktogon, 1708/11 durch Francesco Guerniero als Krönung der Kaskaden erbaut, besteht aus drei Stockwerken. Die beiden unteren aus Basalttuff sind von außen mit Freitreppen umzogen; das unterste ist in gewölbte Lördurchgänge und Grotten geteilt, das zweite bildet einen mit Kreuzgewölben überdeckten Umgang, das Oberstockwerk eine von gekuppelten Pfeilern

getragene Bogenstellung und ist mit Tonnengewölben überdeckt, die eine Plattform tragen. Von ihr genießt man einen großartigen Rundblick, der in die Ferne bis zum Solling, Harz mit



Brocken, Eichsfeld, Meißner, Thüringer Wald mit Inselsberg, Knüll, Rhön und Rothaargebirge reicht. Auf der Vorderseite der Plattform die steinerne Pyramide mit der Kolossalstatue des farnesischen Herkules. In der Mitte des untersten Stockwerkes düsterer Hof mit Sammelbecken für die Bezierwasser. Die Höhe des Oktogon beträgt 28,5 m, der Pyramide 30 m. Die Gesamthöhe der Kastaden und Pyramide bis zum Fuß des Standbildes beträgt etwa 120 m.

Der Schöpfer der Herkulesstatue, die 1713/17 errichtet wurde, ist der Nugsburger Goldschmied Joh. Jakob Anthoni. Die Stärke des genieteten Kupferblechs beträgt 2,5 bis 3 mm, die Höhe der 596 m über dem Meeresspiegel stehenden Figur 9,25 m, der Tailenumfang 5 m, die Fußlänge 1,40 m. Auf Treppen und Leitern kann man bis in die 8 Personen fassende Keule des Riesen gelangen, in der ein kleines Fenster denselben Rundblick bietet wie die Plattform.

Das Springen der Wasserkünste hat für alle Besucher einen besonderen Reiz. Die Wasser springen in folgender Reihenfolge: 1. Kastaden am Oktogon (Herkules), 2. Steinhöfischer Wasserfall, 3. Teufelsbrücke, 4. Aquädukt, 5. Große Fontäne, 6. Neuer Wasserfall. — Der Neue Wasserfall, 1826/28 durch Steinhöfer erbaut und 40 m tief, wird vielfach als der schönste der Wilhelmshöher Wasserfälle bezeichnet. Am eindrucksvollsten ist er von dem unterhalb der Brücke liegenden Lindenrondell aus.

Kaffee und Restaurant Wilhelmshöhe

Inhaber: P. Oetting, Wigandstraße 5 — Fernruf 33785

Terrasse und Wirtschaftsgarten mit herrlichem Ausblick. Saal = Gesellschaftsräume und gemütl. Bierkeller

Gaststätte

„Hinter dem Herkules“

Inhaber: Karl Rahnis

Herrlicher Ausblick. / Preiswerte Küche. / ff. Schöfferhof = Biere. Reiseandenken / Postkarten

Direkt am Parkplatz

Schloßhotel Wilhelmshöhe



Das traditionsverbundene führende Haus Kassels.
Prospekte und Auskünfte durch die Hotelleitung.

Burgfeld-Kaffee

Das beliebte Konditorei-
Kaffee von Wilhelmshöhe

Besitzer: Otto Reinboth

Burgfeldstraße 1 — neben den
Tennisplätzen. — Fernruf 32 116

Kaskaden-Restaurant

Wilhelmshöhe / Inhaber: Fritz Block

Der schönste und beliebteste Ausflugsort
Kassels. / Unmittelbar am Fuße der
Kaskaden gelegen. / Angen. Aufenthalt für
Kurgäste, Ausflügler u. Fremde. / Parkplatz.

Fernruf 33 447

Kneipp- und Luftkurort Wilhelmshöhe.

Nachdem im Frühjahr 1933 das erste Kneippkurhaus auf Wilhelmshöhe seine Pforten geöffnet und hunderten von Kurgästen Gesundheit, Lebenskraft und Lebenswillen wiedergegeben hatte, ist der seit Jahrhunderten bekannte Luftkurort, von Kaisern und Königen geschätzt, in seiner Gesamtheit zum mitteldeutschen Kneipp-Kurort geworden.

Was ist die Kneipp-Kur? Die Kneipp-Kur ist begründet in der richtigen Vorstellung, daß nur die seit Ewigkeit wirkenden Naturheilmittel den gesunden Menschen gesund erhalten und den kranken Menschen wieder der Gesundheit entgegenführen. Diese Kraft- und Gesundheitsquellen sind Licht, Luft, Sonne, Wasser, Bewegung, Kräuter, naturgemäße Ernährung und das Bewußtsein, daß der Mensch nicht nur etwas Körperliches ist, sondern daß stets in der Behandlung auch der seelische Mensch erfaßt werden muß. Die Kneipp'sche Heilweise ist jene, die seit einem halben Jahrhundert so manchem Menschen noch in letzter Stunde das gesunde Leben wiedergab. Der erste von diesen Hunderttausenden war Sebastian Kneipp selbst, und dieser Tatsache haben wir es zu verdanken, daß es eine Kneipp-Therapie gibt.

Diese Therapie ist nicht, wie man so häufig hört, nur eine wirksame Kur für Neurastheniker und Hypochonder, nein, es liegt in ihrem Wesen begründet, daß jeder Krankheitszustand, soweit es überhaupt menschenmöglich ist, durch sie der Heilung entgegen geführt werden kann. Der Erfolg ist der Beweis für die Richtigkeit einer Theorie. Wie der Leber- und Nierentranke, der Gichtiker und Rheumatiker, wie überhaupt alle Stoffwechselkrankheiten durch diese Therapie der Heilung entgegengeführt werden, so können auch Knochenerkrankungen, Krankheiten der blutbildenden Organe, wie solche der Lunge, des Bronchialsystems und des Herzens, einschließlich der Kreislaufstörungen geheilt werden. Sebastian Kneipp hatte erkannt, daß nicht nur im Leben der Völker, sondern auch im Leben des Einzelorganismus die Reinheit und Gesundheit des Blutes die entscheidende Rolle für den Bestand des Lebens spielen. Das Rätsel der Erfolge liegt einmal hierin begründet und dann in der Tatsache, daß es für den Kneipparzt immer nur einen ganzen menschlichen Organismus gibt, in dem das organische Zusammenspiel nicht in Einzelorganbehandlungen aufzuteilen ist. Die Kneipp-Kur ist demnach die Kur der Blutreinigung, die alle Stoffwechselschlacken entfernt, zu denen in erster Linie Steinleiden gehören. Die Kneipp-Kur ist die Kur,

Gasthaus u. Kaffee Grünewald

Kassel-Wilhelmshöhe, Rasenallee 46,
direkt am Schwimmbad. / Fernruf 32 453.

Gut bürgerlicher Mittags- und Abendtisch.
Gepfleg. Weine u. ff. Biere der Herkules-Brauerei.
Neuzeitl. hergerichtete Räume. Gesellschaftszim.

Rein deutsches Unternehmen.

Gasthaus „Zum Schützengraben“

Gegenüber dem Bahnhof: Wilhelmshöhe.

Bes.: Joh. Emde / Gute bürgerl. Küche. Eigene Haus-
schlachtereie. Gut gepil. Kropfsche Biere, ff. Weine
Parkplatz und Tankstelle in der nächsten Nähe.

Kaffeehaus Dohn

Kassel, Wilhelmshöhe, Rasenallee 8, Fernruf 34 439

Endstation der Mulangbahn. / Großer
schattiger Garten, Fremdenzimmer mit u.
ohne Verpflegung, Bad, Zentralheizung.

Fremdenheime Sust, Kassel-Wilhelmshöhe

Villa Heinrich

Haus Sust

Steinhöferstr. 11, Fernr. 32 472 / Siebertweg 6, Fernr. 33 156

Fremden- und Erholungsheime für vorübergehenden und dauernden Aufenthalt.
Behagl. Zimmer mit fließ. Wasser und Zentralheizung. Schöne Gärten, große
Veranden. Vorzügliche Küche. Auf Wunsch Diätküche nach jeder Vorschrift.

Kindersanatorium Dr. Rohr

Wilhelmshöhe bei Kassel

Sonnige Lage in unmittelbarer Nähe von Habichtswald und Schloßpark -- mittlere
Höhenlage -- ganzjährig geöffnet -- Freiluft-Liegekuren, physikalische und diäte-
tische Therapie -- Prospekte frei Aufnahme auch für kürzeren Ferienaufenthalt
möglich -- Ausgeschlossen ansteckende Krankheiten (Tuberkulose u. ä.) und
Geisteskrankheiten (Epilepsie u. ä.) -- Fernruf Kassel 30 536

**Lührs gelber Führer lehrt,
wie man reist und fährt!**



Wilhelmshöhe

Luft- und Schwimmbad

die in wunderbarer Weise die Blutbewegung anregt. Sie ist jene Kur, die der Abhärtung des Menschen, die ihn gegen akute Krankheiten schützt, entscheidend Rechnung trägt und die in einigen Wochen des öfteren aus einem schwächlichen verweichlichten Menschen einen wetterharten macht. Sie erzieht durch ihr Wesen den Menschen zu Energie und Willenskraft und nicht zuletzt ist sie die Kur, die jedem klar macht, daß das körperliche Gleichgewicht nur durch seelisches Gleichgewicht auf die Dauer erhalten werden kann.

Das deutsche Volk ist nunmehr, Gott sei dank, in seiner Gesamtheit zu den ewigen Kraftquellen der Natur zurückgekehrt, und mit tiefer Freude und Genugtuung wird es jeder Kneippianer begrüßen, daß Wilhelmshöhe als Kneipp-Kurort dem deutschen Volke erschlossen worden ist.

Der Wert Wilhelmshöhens als Luftkurort ist seit Jahrzehnten erkannt. Alle Besucher des In- und Auslandes und eine große Reihe ärztlicher Autoritäten bestätigen die Berechtigung von Wilhelmshöhe, sich seiner klimatischen Vorzüge zu rühmen. Kurgäste, die deutliche Herzstörungen wahrnehmen in ihrer Veranlagung zur Arterienverkalkung bei Schwankungen des Barometerstandes merken hier auffallend schnell ein Zurückgehen ihrer Herzbeschwerden, ihrer Anfälle von Atemnot; gerade aus Bad Nauheim zur Nachkur kommende Patienten haben dies oft gerühmt.

Erholungsheim Margaretenhaus

Mitglied des Christl. Hospizverbandes
Kassel-Wilhelmshöhe, Lindenstr. 13--15

Fernruf 33466

Schöne sonnige Lage, wenige Minuten vom Schloßpark Wilhelmshöhe. Großer Garten. Solide Preise, gute Verpflegung. Fl. Wasser, Zentralheizung und Bäder im Hause

Kurhaus Dr. Rohrbach

Kassel-Wilhelmshöhe, Fürstenstraße 2 / Fernruf 30925

Klinisches Diätsanatorium und Kneippkuranstalt. Zeitgemäße Preise. Jahresbetrieb.

Prospekte frei!

Sprechstunden in Kassel, Wilhelmstraße 6
Montag, Mittwoch, Freitag von 4 $\frac{1}{2}$ bis 5 $\frac{1}{2}$
Dienstag, Donnerstag, Samstag v. 10 bis 11 $\frac{1}{2}$



Der Sonnenhof

Am Südhange des
Habichtswaldgebir-
ges, 500 m ü. d. M.

**Kassel-
Wilhelmshöhe**
Krähhahnstraße 8
Fernruf Nr 30362
Biolog. Diätur und
Erholungsheim

Frau Lotte Seel, ausgebildet im Sanatorium Dr. Vircher-Benner.
In Art bayr. Bauernhöfe erbautes neuzeitliches Haus mit Nebenhäus

Plöbliche Veränderungen im Druck der atmosphärischen bezw. der kosmischen Kräfte, die hinter diesen Druckschwankungen stehen, bilden für empfindliche Herzen dieselben Gefahren wie körperliche Anstrengungen und starke seelische Erregungen. Empfindliche Körper registrieren oft schon ein bis zwei Tage voraus Änderungen des Wetters und zeigen dementsprechende Veränderungen in ihrem körperlichen und seelischen Befinden (Rheumatiker!) Diese Fragen werden in einem hygienisch-klimatologischen Ausschuß, an dessen Spitze der Hygieniker der Universität Marburg steht, dauernd nachgeprüft.

Deshalb ist Wilhelmshöhe als Übergangstation von hoch gelegenen Kurorten südlicher Klimate herunter zu den Städten der Ebene empfehlenswert; es steht fest, daß die klimatischen Verhältnisse in Wilhelmshöhe eine unstreitbare günstige Rolle in bezug auf den Gesundheitszustand und die Bekämpfung von Krankheiten der hier anwesenden Kurgäste spielen. Erscheinungen, die dahem durch Anwendung ultra-violetter Strahlen, Wärmestrahlen, Radium und Röntgenbehandlung oft vergeblich bekämpft werden, werden hier beseitigt. Die Steigerung der körperlichen und seelischen Kräfte war oft schon nach wenigen Tagen objektiv nachweisbar in dem weit besseren erfrischten Aussehen, in der kräftiger gewordenen Muskelspannung und geistigen Regsamkeit.

Das Luft- und Schwimmbad Wilhelmshöhe ist eine vielbesuchte Stätte eifrigen Schwimmsports sowie ein beliebter Aufenthalt zur Entspannung, Erholung und froher Geselligkeit. Hier entwickelt sich in freier, sonniger Lage ein buntbewegtes Bild fröhlichen Babelbens.

Palmenbad Gaststätten

J. O. KOBERICH

Kassel - Wilhelmshöhe

Rasentallee 27 - Fernruf 30809

In unmittelbarer Nähe von Kurhaus und Schwimmbad
In gleicher Bewirtschaftung „Schwimmbad Wilhelmshöhe“

Restaurant, Café und Pensionshaus

„Neue Drusel“

Besitzer: Carl Mennickheim

Kassel-Wilhelmshöhe

Telefon 31602

Vorzügliche preiswerte Küche
Billigste Pensionsberechnung

Alte Drusel

Familien-Restaurant seit 1695
Guter bürgerl. Mittags- und Abend-
tisch. Haltestelle der Herkulesbahn

Besitzer: J. Löser. / Im Druseltal 419. / Fernruf 33180.

Gasthaus zum Brasselsberg

Bes.: H. Henkes Ww., Fernruf 334 Amt Elgershausen.
Zu erreichen mit der Herkulesbahn: Haltest. Brasselsberg.
Herrl. Lage, angen. Aufenth., schöner Gart. m. Waldanlage,
kleine Gesellschaftsräume zur Verfüg. Mittagstisch v 1-2
Uhr, eigene Hausschlachtereie, gut gepfl. Weine und Biere.

Gasthaus „Zum steinernen Schweinchen“

Gartenstadt Brasselsberg, Fernruf 202 Elgershausen. Zu
erreichen mit der Herkulesbahn. Endstation Brasselsberg
(8 Min.). Gr. Saal m. Veranda, schöner Ausbl. Gut bürgerl.
Mittagstisch. Eig. Hausschlachtereie. Gut gepflegte Weine u.
Biere. BV.-Tankstelle. Garage. Inh.: Ww. Köther.

Gast- u. Kaffeehaus „Zeche Marie“

Kassel-Wilhelmshöhe-Brasselsberg

Fernruf Elgershausen 348. / Bekannter, nahegelegener
Ausflugsort mit Terrassengarten. 20 Min. von der Halte-
stelle Linie 5, 10 Min. von der Haltestelle Herkulesbahn.



Druseltal mit Gasthaus zur Neuen Drusel

Ausflüge von Wilhelmshöhe.

Aus den herrlichen Parkanlagen führen gepflegte, schattige
Waldwege über die Löwenburg, den in 481 m Höhe einsam ge-
legenen Aischteich in das von Buchen- und Fichtenwäldern um-
säumte Druseltal (20-30 Min.); es wird durchzogen von der
modern angelegten Druseltal-Chauffee (Kohlenstraße), die, auch
von der Herkulesbahn durchfahren, zum Herkules führt.

Die Herkulesbahn gibt auch den weniger Rüstigen die er-
wünschte Gelegenheit, die Bergschönheiten zu genießen. Sie ist die
einzige Bergbahn zu den Höhen des Habichtswaldes und fährt
zum Herkules sowie nach Brasselsberg und bei günstigem Aus-
flugswetter in 28 Min. zum Hohen Gras. Brasselsberg ist eine
Gartenstadt mit Bismarckturm in 435 m Höhe. Hohes Gras ist
mit 615 m die höchste Erhebung Niederhessens. Vom 25 m hohen
Ausichtsturm bietet sich ein umfassender Rundblick.

Wer in den Hochwald des ausgedehnten Habichtswaldes
wandert, dem erschließen sich die Schönheiten hessischer Bergland-
schaft in vollem Umfange. In der Nähe der Gartenstadt Bras-
selsberg liegt der Bilstein, der eine Höhe von 481 m hat. In
östlicher Richtung der Kasseler Vorort Niederzwehren, ein Ort
von 7000 Einwohnern, der mit der Kasseler Straßenbahn zu er-

Pension Habichtswalderhöhe

Kassel-Wilhelmshöhe / Bes.: L. Bohl / Hüttenbergstr. 14
Fernruf 33 739 / Direkt im Walde gelegen. Höhenl. 500 m.
Gute Verpflegung, mäßige Preise, Jahresbetrieb, ZH.,
fließend warmes und kaltes Wasser, Haltestelle der
Herkulesbahn. Auto=Garage.

Kaffee-Restaurant Neue Mühle

Bes. J. K. Rothauge — Fernruf 30 375

Direkt an der Fulda gelegene Kaffeeterrassen
Eigene Konditorei — Hausschlachterei

Gasthaus „Zum Ahnatal“

Vorzügl. Speisen
und Getränke

Omnibus=Haltestelle der Post und
Reichsbahn. Telegraphen=Hilfsstelle.

Mitten im Walde gelegen.

Eig. Hausschlachtg. Besitzerin: Marie Iske Wwe.

Waldwirtschaft „Bergfreiheit“

am Habichtswald. / Inh.: Otto Kästner, Tel. 33 229.

Schönster Ausflugsort. Jeden Sonntag nachm.

Konzert!

Eintritt frei! — Kaffeeaufgießen gestattet!

Gast- und Pensionshaus Stämmeler

Besitzer: Fr. Stämmeler, Harleshausen, Rasenallee
Fernruf Kassel Nr. 34429 / Herrliche Lage am Fuße des
Habichtswaldes. 15 Minuten von Wilhelmshöhe entfernt,
von der Straßenbahn in 20 Min. und vom Omnibus in
5 Min. zu erreichen. Großer neuer Anbau einer Veranda
mit dem weitgehendsten Blick über Kassel und Fulda.
Sämtliche Fremdenzimmer mit Balkon. Vorzügliche Küche.
Eigene Konditorei. — Pensionspreis von 4.— RM an.

reichen ist. Sehenswert ist ein alter Wehrturm. In Niederzweh-
ren wohnte die Märchenerzählerin der Brüder Grimm, Frau
Biehmänn, die die alten Märchen fest im Gedächtnis bewahrt
hatte. über die Gartenstadt Harleshausen führt der Weg nach
Schloß Wilhelmstal. Im romantischen Ahnatal liegt Weimar,
das einst in den Kreisen der Geologen sehr bekannt war, weil
hier reines, schlackenloses Eisen, das inzwischen abgebaut worden
ist, gefunden wurde. Westlich von Weimar liegt der 578 m hohe
Dörnberg, auf dem noch Spuren eines alten germanischen Ring-
wallbes zu finden sind. Heute ist hier ein Segelfliegerlager. Wei-
ter westlich liegt Zierenberg. Um den Habichtswald liegen zahl-
reiche Höhen von 400 bis 600 m.

Harleshausen.

Im Nordwesten Kassels, sich anschießend an die Hänge des
Habichtswaldes und mit seinem Wegeneß unmittelbar hinein-
greifend in den Wilhelmshöher Park, liegt der schönste Vorort
Kassels: die Gartenvorstadt Harleshausen. Sie ist von Kassel aus
mit der Reichsbahn innerhalb 6 Minuten auf den Strecken Kas-
sel—Warburg und Kassel—Carlshafen zu erreichen, hat Omnibus-
verbindung mit Kassel durch Linie X der Kasseler Omnibus-
gesellschaft, in den Hauptverkehrszeiten halbstündlich und durch
die Reichsbahnomnibusse Kassel—Dörnberg—Ehlen—Istha und
kann auch durch einen kleinen Fußmarsch von etwa 10 Minuten
mit der elektrischen Straßenbahnlinie 4 von der Prinzenquelle
(Seffenschanze) aus erreicht werden.

Harleshausen kann auf eine rund 1000 jährige Geschichte zu-
rückblicken. Wenn es auch erstmalig erst im Jahre 1074 in den
Stiftungsurkunden des Klosters Hasungen erwähnt worden ist,
so muß es doch schon früher bestanden haben, da die Ländereien
von Harleshausen dem Kloster Hasungen gestiftet oder geschenkt
worden waren. Bis etwa an die Jahrhundertwende war Harles-
hausen ein stilles hessisches Bauerndörfchen, das erst durch die in
Kassel in der Nähe der Gemarkungsgrenze errichteten Industrie-
und Eisenbahnbauten und besonders durch seine landschaftlich her-
vorragend schöne Lage schnell einen bedeutenden Aufschwung nahm.
Waren noch im Jahre 1900 nur etwa 1200 Einwohner vorhanden,
so stieg diese Zahl in den nächsten Jahren auf 2000, 3000,
4000, um nach dem jetzigen Stand etwa 5500 Einwohner zu be-
tragen. Harleshausen zählte früher ebenso wie die Stadt Kassel
und die anderen umliegenden Vororte zum Kirchspiel Kirchbit-